



Bibliographische Daten

Titel: Otto von Passau: Die 24 Alten – Nürnberg, STN, Cent. V, 28
Signatur: Cent. V, 28

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Wen in aber unkeusch als
 gar schiedlicher schernig und
 als gar groß tödlich ist
 die den menschen dick und
 vil in not und in angst
 bringet und in manigfaltigs
 leide vor got und vor der
 werlt So ist zimmel not
 zwefflig das sie hab ein
 krefflige widerberterm
 die sie stercklichen über
 spreit das sie allen sünde
 ob lig Das ist und sol sein
 die sibond gab des heilige
 gaites die do haist got
 liche sterck gotlich weiß
 hait Wan gotliche weiß
 hait ist krefftig und stark
 über all kempffen. So der
 Plamus schreibt in dem buch
 wo der dag der natur das
 kein vntugēt noch sünd
 an gotliche weißhait nicht
 mag überstirte werden
 dar umb auch das kein
 gaislich spreit zwiischen
 tugēt und vntugēt frid
 noch vort an gotlich weiß
 hait mag gesen Wan sie
 ist über alles besessens gut
 dar umb das sie got leyden

lichen und abgesehenen
 lichen erkennet und mit
 durch sie und mit in
 weißhait gotlicher weiß
 hait empfindet und auch
 gotlicher sussheit und in
 dem empfinde so sterbe
 in vns all gelust der
 unkeuschait Wilt du
 aber unkeusch zimmel töte
 und überblinde So ple
 du gotlicher weißhait
 volge die haist dich all
 vrsach und an raiter
 flichen und meiden zu
 allen zeite und dich
 wellest fliehen mit worte
 mit wercke mit gedēcke
 und mit allen vniügen
 wo unkeusch predien
 und sinderlichen unkeusch
 gedēcke in anfechtunge
 vast und emplicher vord
 sprebest und dich selbs
 allzeit bekimmern in dem
 kreutz cristi ihu und
 in allen gotlichen ge
 dēcke und mit guten
 worte und wercke die
 got wo dir habey wil
 und solt dir selber nicht
 zu vil getrollen von nicht
 vrsachen weder von